

20. VII. 1915

20

* (Eduard Gerisch †.) Sonntag morgens starb in seiner Wohnung, Klosterneuburg, Weidlingerstraße Nr. 18, der verdiente Kustos der akademischen Bildergalerie Regierungsrat Eduard Gerisch noch nicht 64 Jahre alt. In Gerisch in Mähren geboren, besuchte er in Wien die Akademie, nach deren Absolvierung er umfangreiche Studienreisen unternahm. In Wien war er zunächst als Porträtmaler tätig und gelangte als solcher zu Ruf und Ansehen — es war aber doch die Tätigkeit als Bilderrestaurator, die am meisten seinem außerordentlichen Wissen und seiner technischen Sicherheit und Geschicklichkeit entsprach; auf diesem Gebiete leistete er ganz Ungewöhnliches. Seit 20 Jahren Kustos der Akademiegalerie, hat er diesem Stiefkind unsrer Kunstverwaltung die größte Sorgfalt zugewandt; in den ganz unzulänglichen Räumen, die der Sammlung zugewiesen waren, mußte er doch eine Anordnung durchzuführen, die wenigstens das Bedeutenste „in Sicht“ brachte, und zuletzt gelang es ihm, einigermaßen günstigere Räume für die Galerie

zu erhalten, deren Umordnung er mit Feuereifer unternahm. Trotz eines qualvollen Leidens, das ihm vor Jahren schon den Rücktritt vom Amte nahelegte, war er mit aller Kraft für die Neuordnung der Galerie tätig, die zu vollenden ihm nicht beschieden war. Als Restaurator, mehr noch als Konservator der Galerie und von Sammlern ihm gern anvertrauter Gemälde hat Gerisch nicht genug hoch einzuschätzende Verdienste, deren der lebenswürdige, grundgütige Mann sich anscheinend selbst nicht bewußt war. Gewiß war, daß er sich darauf nichts zugute tat. Sein Verlust wird nicht nur von den Freunden und Kollegen schwer empfunden, er läßt auch eine Lücke in unsrem Kunstleben. — Der Sohn Gerisch' ist städtischer Arzt und derzeit im Felde; außer diesen hinterläßt er eine Witwe und ein in jungen Jahren stehendes Kind, ein Mädchen. Das Leichenbegängnis findet heute nachmittag in Klosterneuburg statt.